

Rundschreiben an die Beschäftigten (25. Januar 2021)

English version below

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie in der vergangenen Woche angekündigt, sind die Vereinbarungen der Bund-Länder-Konferenz inzwischen in Verordnungen des Landes und des Bundes umgesetzt worden:

Seit heute, Montag, 25.01., gilt die geänderte Coronaschutzverordnung NRW (CoronaSchVO) und am Mittwoch, 27.01., wird die angekündigte SARS-CoV-2-Arbeitsschutzverordnung (Corona-ArbSchV) des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales in Kraft treten. Zusätzlich ist bereits zum 23.01. die Allgemeinverfügung für die Durchführung von Lehr- und Praxisveranstaltungen sowie Prüfungen an den Hochschulen im Land Nordrhein-Westfalen geändert worden. Für die WWU hat dies folgende Auswirkungen:

Weitere Kontaktreduzierung im Betrieb

Die Corona-ArbSchV sieht vor, Personenkontakte auf das betriebsnotwendige Minimum zu reduzieren. Dies bedeutet, dass Treffen, Besprechungen und Gremiensitzungen durch die Verwendung von Informationstechnologie ersetzt und Räume soweit möglich nur von einer Person genutzt werden sollen. Wo aus Sicherheitsgründen die Alleinnutzung von Räumen ausgeschlossen ist, ist dies selbstverständlich auch weiterhin zu beachten. Bei gemeinsamer Nutzung von Räumen soll die Raumgröße pro Person mindestens 10 m² betragen oder zusätzliche Maßnahmen zum Schutz der Beschäftigten ergriffen werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie wie immer in unseren FAQ. Bitte denken Sie daran, Kontakte nicht nur während der Arbeit, sondern auch in den Pausen zu reduzieren und verzichten Sie wo immer es möglich ist auf die gemeinsame Nutzung von Pausenräumen.

Homeoffice

Schon seit Beginn der Corona-Pandemie hat die WWU die Möglichkeit geschaffen, dass Aufgaben im Homeoffice erledigt werden. Dies wird in den verschiedenen Einrichtungen in unterschiedlichem Umfang genutzt.

Allen Beschäftigten, die ihre Aufgaben nicht aufgrund der Art der Tätigkeit zwingend im Betrieb erledigen müssen, bieten wir hiermit noch einmal ausdrücklich die Nutzung von Homeoffice an. Wir gehen davon aus, dass die konkrete Ausgestaltung einvernehmlich zwischen Vorgesetzten und

Beschäftigten erfolgt, und hoffen, dass möglichst viele Beschäftigte von dieser Option Gebrauch machen. Bei Fragen oder Konflikten wenden Sie sich jederzeit gerne an die bekannte Adresse corona.personal@uni-muenster.de.

Masken

> im Lehr- und Prüfungsbetrieb

In ausnahmsweise zulässigen Prüfungen und Lehrveranstaltungen in Präsenz (s. u.) sind alle Lehrenden und Teilnehmenden verpflichtet, mindestens eine Alltagsmaske zu tragen.

Wenn die Art der Tätigkeiten während der Veranstaltung eine Unterschreitung des Mindestabstands zwingend erfordert, ist eine medizinische Maske im Sinne des § 3 Absatz 1 Satz 2 der Coronaschutzverordnung (in der Regel OP-Maske oder FFP2-Maske) zu verwenden.

> im allgemeinen Dienst- und Forschungsbetrieb

In geschlossenen Räumen ist mindestens eine Alltagsmaske gem. CoronaSchVO zu tragen. Eine Ausnahme gilt für den eigenen Arbeitsplatz, sofern dort ein Abstand von 1,5 Metern zu weiteren Personen sicher eingehalten werden kann. Dies entspricht in etwa der bisherigen Regelung an der WWU, erweitert aber die Tragepflicht von Masken auch auf dienstliche Besprechungen und Sitzungen, soweit diese überhaupt in Präsenz stattfinden (s. o.).

> Bereitstellung durch den Arbeitgeber

Für Beschäftigte, deren Aufgaben nicht im Homeoffice erledigt werden können, stellt die WWU gem. § 3 Abs. 1 Corona-ArbSchV medizinische Gesichtsmasken zur Verfügung, wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern nicht eingehalten werden kann. Hier handelt es sich im Wesentlichen um die Personengruppe, die nach Prüfung durch die Stabsstelle Arbeits- und Umweltschutz bereits im Jahr 2020 zwei Alltagsmasken pro Person erhalten hat.

Daneben sind vom Arbeitgeber auch medizinische Masken zur Verfügung zu stellen, wenn die Raumbelastung dies erfordert (weniger als 10 m² pro Person) oder bei ausgeführten Tätigkeiten mit Gefährdung durch erhöhten Aerosolausstoß zu rechnen ist. Wir gehen davon aus, dass dies an der WWU in der Regel nicht der Fall sein wird, bzw. diese Personen zumeist schon unter den oben genannten Personenkreis fallen.

> Art und Anzahl der Masken

Medizinische Masken im Sinne der Verordnungen sind in erster Linie OP-Masken sowie FFP2- und sonstige vergleichbare Masken. Bei diesen handelt es sich im betrieblichen Gebrauch um Einmalprodukte, die nur für eine Schicht/einen Arbeitstag verwendet werden sollen. Da FFP2-Masken bei korrektem Sitz einen deutlich höheren Atemwiderstand und damit eine hohe körperliche Belastung für die Beschäftigten bedeuten, werden entsprechend der Empfehlung der Corona-ArbSchV und des Arbeitsmedizinischen Dienstes der WWU in der Regel OP-Masken ausgegeben.

Beschäftigte, die Anspruch auf Masken vom Arbeitgeber haben, erhalten eine OP-Maske pro Arbeitstag für zunächst fünf Wochen, also 25 Masken pro Person.

Genauere Informationen zu den Masken und insbesondere auch zu Bestellung und Verteilung entnehmen Sie bitte dem Merkblatt unter https://sso.uni-muenster.de/imperia/md/content/mitarbeiterportal/20210125-regelungen_der_wwu_zur_verwendung_von_masken.pdf.

Planung und Durchführung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen

Hinsichtlich der Planung von Lehrveranstaltungen und Prüfungen ändert sich wenig; die Regelungen des letzten Schreibens haben weiterhin Bestand. Verschobene Präsenzprüfungen werden auf keinen Fall vor dem 15.02.2021 stattfinden können. Wir rechnen eher damit, dass die Verschiebungen mindestens in den März hineinreichen werden.

Sollten eine so weitreichende Verschiebung einer Präsenzprüfung in den März oder auf einen späteren Zeitpunkt aus tatsächlichen oder rechtlichen Gründen nicht möglich oder den Studierenden nicht zumutbar sein, wenden Sie sich bitte an Ihr Dekanat, um die weiteren Schritte abzustimmen. Tatsächliche Gründe können sich dabei auch aus organisatorischen Umständen ergeben, z.B. wenn die Prüfungen aufgrund der räumlichen und personellen Kapazitäten vor Ort nicht mehr zeitnah oder im laufenden Semester nachgeholt werden können. Dies könnte z.B. bei begrenzten Laborkapazitäten der Fall sein.

Die aktuelle Entwicklung der Infektionszahlen – insbesondere in Münster – lässt uns hoffen, dass in absehbarer Zeit wieder mehr persönliche Kontakte möglich sind. Bis es soweit ist, bitten wir Sie alle durchzuhalten und dazu beizutragen, die Verbreitung des Virus durch umsichtiges Verhalten weiter einzuschränken.

Ihre

Prof. Dr. Johannes Wessels

Rektor

Matthias Schwarte

Kanzler

English version

Dear Sir or Madam,

Dear Colleagues,

As announced last week, the decisions negotiated in the Federal-Länder Conference have meanwhile been translated into federal and state regulations:

Starting Monday, 25 January 2021, the amended NRW Coronavirus Protection Regulations (CoronaSchVO) will take effect, and as of Wednesday, 27 January, the announced SARS-CoV-2 Workplace Safety Regulations (Corona-ArbSchV) of the Federal Ministry of Labour and Social Affairs will take effect. These come after the amendments to the General Directive on Instruction, Practical Courses and Examinations at Universities of North Rhine-Westphalia took effect on 23 January. These regulations will impact the operations of the University of Münster (WWU) as follows:

Further reduction of workplace contact

The new workplace safety regulations (Corona-ArbSchV) stipulate that personal contacts should be reduced to what is minimally required for business operation. This means that in-person conferences, office meetings and committee meetings should be replaced by IT alternatives, and that rooms should be used by only one person at a time. However, if compliance with the one-person rule is not possible due to safety reasons, then rules ensuring personal safety should be considered first. Rooms used by more than one person at a time should measure at least 10 m² per person, or additional measures for ensuring employee safety should be taken. As always, please consult our FAQs for more information on this.

Keep in mind that not only should you reduce your contacts in the office, but also during breaks, and if all possible, try to avoid occupying breakrooms at the same time with other colleagues.

Home office

Since the outbreak of the coronavirus pandemic, the University of Münster has created possibilities for employees to complete their tasks from a home office. These options are being used by staff at WWU institutes and facilities to varying degrees.

To all employees who do not necessarily need to be at the office to complete their tasks, we expressly encourage you once again to take advantage of the possibility of working from home. We presume that the concrete arrangements for home office work are being negotiated by mutual agreement between supervisors and staff. We hope that as many employees as possible will use this option. If you have any questions or encounter conflicts, you can contact us anytime at corona.personal@uni-muenster.de.

Face masks

> *Holding courses and administering examinations*

In exceptional cases where examinations or courses must be held in person (see below), all instructors and participants are obliged to wear at least a cloth mask.

If the type of activity during the meeting requires that participants stand closer than permitted by the minimum distance rules, they should wear medical-grade face masks (surgical masks or FFP2 masks) in accordance with § 3 (1) sentence 2 of the Coronavirus Protection Regulations (CoronaSchVO).

> *Conducting general service and research operations*

In accordance with CoronaSchVO, all persons in closed rooms must wear at least cloth masks. Exceptions are allowed while working in your own office/workplace if a minimum distance of 1.5 metres from others can be ensured. This corresponds to the existing rule at the WWU, but now additionally requires employees to wear masks during business meetings and conferences, provided that holding them in-person is deemed necessary (see above).

> *Face masks provided by the employer*

For employees who cannot perform their duties in a home office, the WWU will provide them (in accordance with § 3 (1) Corona-ArbSchV) with medical-grade face masks, provided that a minimum distance of 1.5 metres cannot be maintained at the workplace. This essentially applies to employees who, after an assessment by the Occupational Health and Environment Protection (StabAU) office, received two regular face masks per person in 2020.

The employer is required to provide medical-grade masks to employees if their number exceeds the permissible amount stipulated by the room occupancy regulations (10 m² per person) or if performing such tasks will likely increase the risk of high aerosol emission. We presume that this will not be the case at the WWU as a rule, and if so, then these individuals will have already been counted among the group of at-risk employees mentioned above.

> *Type and number of masks*

The regulations define medical-grade masks as surgical or FFP2 masks, or masks with comparable specifications. Staff members who wear such masks at the workplace are normally instructed to dispose of them after only one shift or working day. Because FFP2 masks (when worn correctly) have a significantly higher resistance to air intake and would exact a higher physical toll on employees, the WWU will provide them instead with surgical masks in line with the recommendations of the Corona-ArbSchV and the In-House Medical Service. Employees who are entitled to receive such masks from their employer will be provided with one surgical mask per working day for the next five weeks, i.e. 25 masks per person.

For more detailed information about these masks and especially on how they can be ordered and distributed, please read the corresponding info sheet at: https://sso.uni-muenster.de/imperia/md/content/mitarbeiterportal/20210125-regelungen_der_wwu_zur_verwendung_von_masken.pdf.

Planning and holding courses and examinations

Little has changed with regard to planning courses and examinations; the rules we outlined in our last letter remain in place. Postponed in-person examinations may not take place under any circumstance between now and 15 February 2021. We anticipate that in-person exams will have to be postponed at least until March.

If such an extended postponement until March or a later time is not possible for practical or legal reasons, or would place an unreasonable burden on students, please contact your Dean's Office to discuss further steps. By "practical reasons" we mean organisational circumstances, e.g. if in-person exams cannot be administered earlier or during the current semester due to room constraints or staffing shortfalls. This could be the case, for example, if lab capacities are restricted.

The current slowdown in infection rates – especially in Münster – gives us hope that more personal contact will be possible in the near future. But until then, we ask you to persevere and do your best to reduce the spread of the virus through responsible behaviour.

Kind regards,

Prof. Dr Johannes Wessels

Rector

Matthias Schwarte

Head of Administration

Westfälische Wilhelms-Universität
Schlossplatz 2, 48149 Münster
<http://www.uni-muenster.de/Rektorat/>